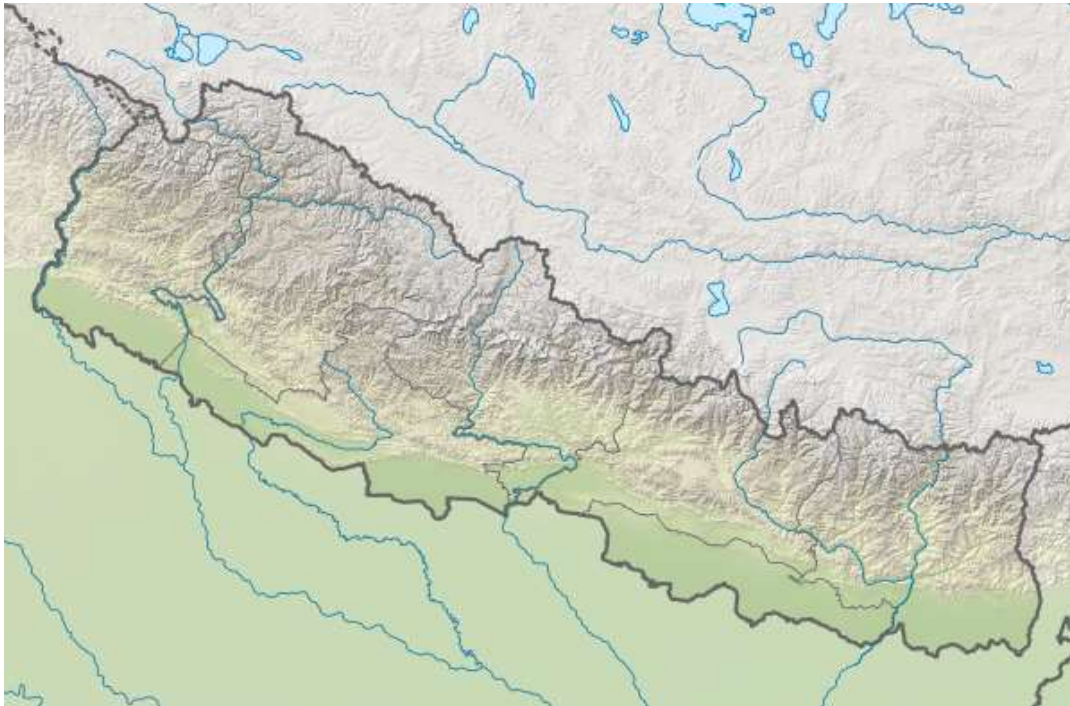


Ein Blick auf Nepal: Land und Leute

Kurzvortrag von Thomas Benedikter am 25.11.2022 in Meran und am 2.12.2022 in Bozen



1 *Nepal geografisch*

1. Nepals Geschichte

Nepal ist ungefähr so groß wie die Schweiz und Österreich zusammen und hat fast 30 Millionen Einwohner. Nepals Geschichte war zwar seit jeher mit jener Indiens verknüpft, das Land ist aber seinen eigenen Weg gegangen. Als der Großteil Nordindiens vor 2000 Jahren buddhistisch war, waren es auch die vielen kleinen Fürstentümer im heutigen Nepal. Der Geburtsort von Siddharta Gautama, Lumbini, liegt im Süden Nepals, heute ein bedeutender Pilgerort. Später ist Nepal weitgehend hinduisiert worden, vor allem unter der Malla-Dynastie seit dem 14. und 15. Jahrhundert. 1768 vereinigte die Shah-Dynastie aus Gorkha gewaltsam die verschiedenen Königreiche, und so bildete Nepal für 240 Jahre **das einzige Hindu-Königreich** weltweit (1768-2007).



2 Der erste Shah-König: Prithvi Narayan Shah

Mit dem **Königshaus der Shah** beginnt das „moderne und vereinte Königreich Nepal“. Nepal führte zwar 1814 einen kurzen Krieg gegen die Briten, ist aber nie kolonisiert worden, sondern arrangierte sich mit England und konnte unabhängig bleiben. Nepalische Gorkha-Kämpfer dienten später in beiden Weltkriegen in der britischen Armee, allein 250.000 im 2. Weltkrieg.

Nach dem 2. Weltkrieg und der Unabhängigkeit Indiens 1947 wäre der Zeitpunkt für Demokratie auch in Nepal gekommen, doch die Shah-Könige schafften es, die Parteien auszubooten und eine nahezu absolute Monarchie aufrechtzuerhalten.

Erst **1991 gab es die ersten freien Wahlen**, und

König Birendra musste eine parlamentarische Monarchie mit einem Mehrparteiensystem einführen. Die Geburtswehen dieser jungen Demokratie hielten jedoch noch mindestens 20 Jahre an.



3 Das Parlament Nepals in Kathmandu (auch Sitz der Verfassunggebenden Versammlung)

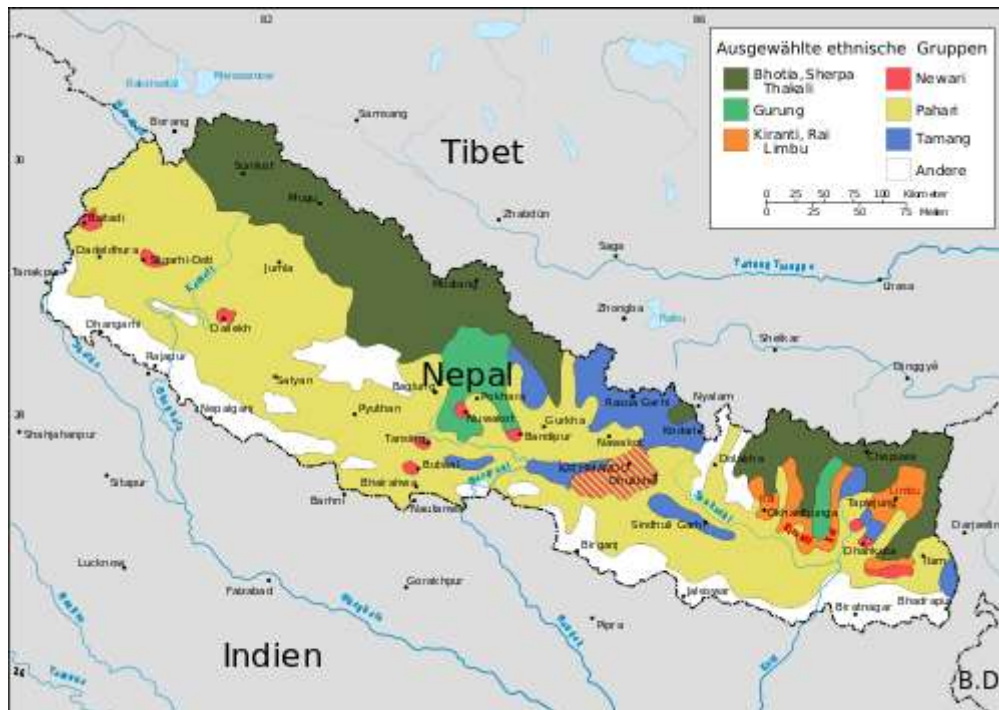
Gleich zu Beginn litt die Demokratie unter permanentem Parteienstreit und Regierungswechsel, und geriet in tiefe Krise, als 1996 die **Maoisten ihren Aufstand, den sog. Volkskrieg**, begannen. Am 1. Mai 2001 wurde fast die gesamte Königsfamilie vom Thronfolger ermordet: das sog. **Königliche Massaker** läutete den Anfang vom Ende der Monarchie ein. Im Mai 2002 riss Nepals König wieder die ganze Macht an sich, während die Maoisten weite Teile des Landes unter ihre Kontrolle brachten. Erst nach dem Friedensabkommen 2006 wurde die Monarchie 2007 endgültig abgeschafft und Nepal am 28.5.2008 zur Demokratischen Bundesrepublik ausgerufen.

2. Nepal: ein multiethnisches Land



Nepal versteht sich als Vielvölkerstaat mit 100 kleinen und mittelgroßen Ethnien. Während die Hauptgruppe der indoarischen Nepali sprechenden Nepali sich vor allem in Kasten unterteilen, gibt es auch zahlreiche indigene Völker mit geschätztem Anteil von 38% an der Gesamtbevölkerung von rund 30 Millionen. Von den Trekkingtouren sind uns verschiedene dieser Volksgruppen aus den Hochtälern bekannt, wie die **Gurung und Tamang im zentralen Bergland, die Sherpa, Rai und Limbu im Osten, die Magar und Thakali im Westen. Im Süden bilden die Madhesi und Tharu starke Minderheiten, im Kathmandutal die Newar.** Sie alle haben ihre Sprachen, Traditionen, Eigenarten und Lebensgebiete, und sind in der Monarchie als Ethnien diskriminiert worden. Dies war mit ein Grund für den Maoistenaufstand.

4 Eine nepalische Tanzgruppe. Foto: Sigismund von Dobschütz, WIKIPEDIA, CC BY-SA 3.0



5 Die wichtigsten ethnischen Gruppen Nepals (Wikipedia)

3. 100 gesprochene Sprachen

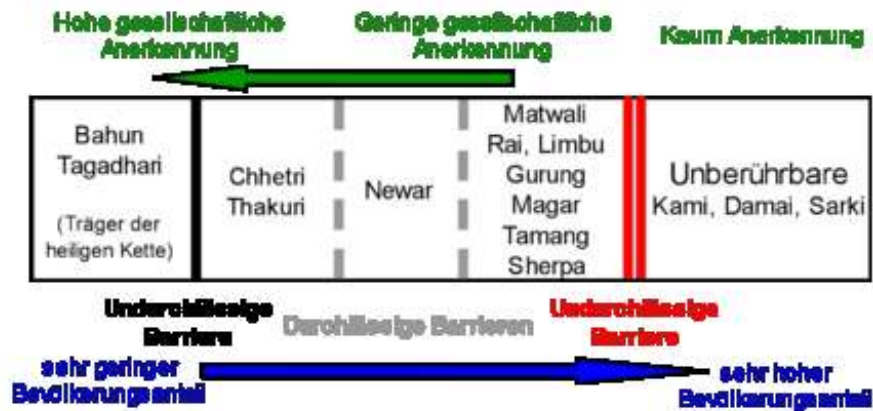
नेपाली

6 Das Wort "Nepali" in der Devanagari-Schrift

Der ethnischen Vielfalt Nepals entspricht die Sprachenvielfalt. Es soll noch 124 alltäglich verwendete Sprachen geben. **Nepali ist offizielle Staatssprache und Verkehrssprache**, wird aber von nur 44% der Nepali als Muttersprache gesprochen. Insofern gleicht Nepals Sprachenwelt jener Indiens, wo Hindi eine Art Verkehrssprache für die meisten Inder ist. Auch in Indien gibt es mindestens 6 Millionen Nepali-Sprecher, vor allem in Darjeeling und Sikkim. Nepali ist mit dem Hindi verwandt, auch die zweitgrößte Sprachengemeinschaft, nämlich Maithili im Süden. Die Sprachen im Bergland wie Magar, Gurung, Sherpa, Rai und Limbu gehören zur Tibeto-burmesischen Sprachfamilie. Die kleineren Sprachgemeinschaften hatten bisher sehr wenig Rechte, etwa im Bildungswesen und in den Medien. Mit der neuen Bundesrepublik könnte sich das bessern.

4. Das Kastensystem immer noch wichtig

Eng verbunden mit dem Hinduismus ist das Kastensystem. Es gibt **vier Hauptkasten** und sehr viele Unterkasten: die **Bahun, die Chhetri, die Vaishyas und die Sudras**. Und dann auch die Kastenlosen, die Dalits oder Unberührbaren. Hier das Kastensystem in sehr grober Vereinfachung:



7 Das Kastenwesen Nepals (schematisch, WIKIPEDIA, CC BY-SA 3.0)

Die sog. Wasserlinie trennt die reinen von den unreinen Kasten. Die **Bahun und Chhetri, also die obersten Kasten, dominieren auch den Staat und den öffentlichen Dienst, die Polizei, das Militär, das Beamtentum**. Sie haben auch meistens mehr Grundbesitz als die unteren Kasten, die Handwerkerkasten und die Kastenlosen. Religiös begründete Kasten und soziale Klassen, Bildung, Aufstiegschancen, Wohlstand und politischer Einfluss gehen also Hand in Hand. Wie in Indien sind die Kastensufen vor einigen Jahren offiziell abgeschafft worden, haben aber im sozialen Leben immer noch starkes Gewicht. So z.B. heiraten viele Kastenangehörige fast nur untereinander. Vor allem die **Dalits** bilden immer noch die absolute Unterschicht, ohne Bildung, Grundbesitz, politischen Einfluss. Der Maoistenaufstand richtete sich auch gegen das Kastenwesen.

5. Zwei große Religionen und mehrere kleine



8 Sadhus in Pashupatinath. Foto: Sebba xy, CC BY-SA 3.0 Wikipedia

Was uns bei Nepalreisen immer wieder schwer beeindruckt ist die **tiefe gelebte Religiosität** in Nepal, aber auch die Toleranz. Hier leben seit Jahrtausenden Hindus und Buddhisten friedlich zusammen. Die Shah-Monarchie seit 1768 war ein Hindu-Königreich mit dem Hinduismus als Staatsreligion. Die mit den Tibetern verwandten Bergvölker blieben aber buddhistisch und daneben gibt es auch noch animistische Religionen wie das

Kiranti. Daneben gibt es auch muslimische und christliche Minderheiten, vor allem im Süden.



Mit der neuen Verfassung ist Nepal zu einem säkularen Staat geworden, d.h. es gibt keine Staatsreligion mehr. Aber das Bild prägt der Hinduismus, im Kathmandu-Tal pflegen die Menschen oft auch beide Religionen, wie z.B. die Newar. Heute erklären sich 81% der Nepali als Hindus, 9 % als Buddhisten.

9 Nepals ältester Hindu-Tempel: Changu Narayan bei Kathmandu

6. Der Maoistenaufstand 1996-2006: warum?

Hauptgrund war wohl die tiefe **soziale Ungerechtigkeit** in Nepal. So gab es 2001 5 Millionen Bauern in Nepal ohne Land, die absolute Armut lag damals bei fast 50%. Die oberen Kasten beherrschten den Staatsapparat, die Staatsfinanzen wurden im Wasserkopf Kathmandu aufgebraucht, während die entfernt gelegenen Gebiete verarmten. **Der Volkskrieg**, wie die Maoisten ihren Aufstand nannten, verstand sich als Widerstand der unterdrückten Klassen, als **revolutionäre Bewegung**. Militär, Polizei, Justiz, Verwaltung waren in der Hand der Oberschicht. Das politische System war im Kern autoritär geblieben und die neue Demokratie schien hier keine echte Veränderung schaffen zu können. Aus der Sicht der Maoisten brauchte das parlamentarische System viel zu lange, um die tiefen Ungerechtigkeiten zu überwinden. Die städtischen Mittelschichten und die Parteien setzten zwar auf die Demokratie, aber die Politik war nicht in der Lage, eine handlungsfähige Regierung zu schaffen. Die **Elite begriff den Staat nicht als Entwicklungsinstanz, sondern als Selbstbedienungsladen**.



10 Maoistenkämpfer. Foto: Jonathan Alpeyrie. CC BY-SA 3.0 Wikipedia

Dazu kamen die **ethnische** Diskriminierung und die **Frauendiskriminierung**. Zahlreiche Bergvölker vor allem im Westen fühlten sich übergangen. Die Bevölkerung war Ende der 1990er Jahre völlig unzufrieden mit den Ergebnissen der Demokratie und das spielte den Maoisten in die Hände. Die Maoisten rekrutierten auch viele Frauen. In einer Hindu-Gesellschaft werden Frauen immer noch stark benachteiligt, ähnlich wie im Islam.

Der **Staatsaufbau Nepals war zudem zentralistisch**, die kleineren Volksgruppen hatten in ihrem Gebiet werden politische Macht, Verwaltungskompetenzen und öffentliche Finanzen. Das schuf den Nährboden für starke Unzufriedenheit und schließlich für Gewaltbereitschaft.

Und im Frühjahr 2006 protestierten 200.000 Menschen in Kathmandu gegen die Monarchie und für das Ende des Bürgerkriegs. Im November 2006 kam es zum **Friedensabkommen zwischen Regierung und Maoisten**. Nach 10 Jahren Krieg mit 17.000 Toten herrschte wieder Frieden im Land. Der Maoistenaufstand von 1996-2006 war ein tragisches Jahrzehnt, das tiefe Wunden riss, die bis heute nicht verheilt sind. Die Verbrechen beider Seiten sind noch nicht aufgearbeitet, der Versöhnungsprozess dauert an.

7. Das schwierige Werden einer demokratischen Bundesrepublik



11 Die 7 Provinzen der Bundesrepublik Nepal (Bundesländer)

In den letzten 30 Jahren hat Nepal einen **tiefgreifenden Wandel** erlebt. 2007 ist die Monarchie definitiv abgeschafft worden, Nepal ist seitdem eine Republik. 2008 ist eine erste Verfassunggebende Versammlung gewählt worden, die ohne Erfolg blieb. 2013 wurde eine zweite verfassunggebende Versammlung statt und 2015

wurde die neue Verfassung verabschiedet.

Nach langem Tauziehen rangen sich die Parteien zur föderalen Neuordnung durch und mit 85% der Stimmen der Versammlung wurde Nepal zur demokratischen Bundesrepublik. Präsidentin ist seit 2015 eine Frau: Bidiya Devi Bhandari.



Auch nach der neuen Verfassung von 2015 gibt es weiter häufig wechselnde Regierungen. Die Kommunalwahlen von 2017 bildeten einen echten demokratischen Neubeginn, einen Bruch mit der traditionsgebundenen klientelistischen Kastengesellschaft. Die beiden hauptamtlichen Stellen einer Kommune müssen mit einer Frau und einem Mann besetzt sein. Am 20. November 2022 ist Nepals Parlament neu gewählt worden.

12 Nepals erste Präsidentin Bidiya Devi Bhandari

8. Ein junges Land mit vielen alten Problemen

Die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen Nepals sind eher ungünstig. Da gibt es das alte Kastenwesen, das die soziale Mobilität bremst; das Bildungswesen, das über viel zu wenigen Ressourcen verfügt; die Landwirtschaft, die Nepals Bevölkerung nicht mehr ernähren kann. Es gibt immer noch zu geringer Infrastruktur für Verkehr, Wasser- und Energieversorgung. Das Land hat mit ökologischen Problemen zu kämpfen, etwa mit zu starker Waldnutzung und Erosionsgefahr auch infolge des Klimawandels. Da gibt es auch die Erdbebengefahr: Auch das verheerende Erdbeben von 2015 hat viele Spuren hinterlassen. Nepal ist wirtschaftlich gesehen nach wie vor **eines der ärmsten Länder der Welt**. Es verfügt über wenig Rohstoffe und zu wenig Technologie und Kapital, etwa um das gewaltige Potenzial an Wasserkraftenergie zu nutzen und devisabringend zu exportieren. So exportiert Nepal eben Arbeitskräfte und erhält deren Überweisungen (mind. 400.000 von ihnen in Golfstaaten, fast 1700 sind in Katar in den letzten 10 Jahren umgekommen), erhält Entwicklungshilfe und bezieht Einnahmen aus dem Tourismus, der allerdings infolge der Corona-Pandemie in Krise geraten war, sich jetzt langsam erholt.



13 Der verschmutzte Bagmati in Kathmandu. Foto: Michael Knoblach, Wikipedia

So wächst die nepalesische Wirtschaft deutlich langsamer als die der boomenden Nachbarländer. Etwa ein **Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze**, und die Lebenserwartung liegt im unteren Drittel der Lebenserwartungen in asiatischen Ländern. Fast die **Hälfte aller Kinder in Nepal ist chronisch unterernährt**. Seit Beginn der 1990er-Jahre konnten die Kinder- und Müttersterblichkeit zwar erheblich gesenkt werden, doch bis heute werden nur 55 Prozent aller Geburten von einem Arzt oder einer Hebamme betreut. Die Covid-Pandemie hat auch Nepal schwer getroffen und vor allem die ärmeren Schichten.

9. Wie geht's weiter in Nepal?

Obwohl Nepal hat in den letzten drei Jahrzehnten Krisen und harte Zeiten durchstehen musste und wirtschaftliche Schwächen wettmachen muss, es gibt es verschiedene Aspekte, die Mut machen. In den vergangenen Jahren hat Nepal **bedeutende Fortschritte bei Armutsbekämpfung, bei den Einschulungsquoten, in der Gesundheitsversorgung und**

Abwasserentsorgung erzielt. Nepal bietet eine einzigartige Landschaft, eine junge Bevölkerung, einen Reichtum an Kulturen, Sprachen, Religionen, die friedlich zusammenleben und gastfreundlichen, lebensfrohen und tüchtigen Menschen. Wenn alle im Bau befindlichen Wasserkraftwerke in Betrieb gehen, könnte Nepal bald 407 MW Strom exportieren (zu 78% nach Indien).

Seit Inkrafttreten der neuen Verfassung 2008 und vor allem seit den Wahlen 2017 haben sich die politischen Verhältnisse etwas stabilisiert. Bei den Wahlen vom 20.11.2022 ist die bisherige Koalition unter Ministerpräsident Shah Bahadur Deuba vom Nepali Congress bestätigt worden. Zugewinne verzeichnete eine neue alternative Partei RSP, die frischen Wind in das verkrustete Parteiensystem bringen will. In Kathmandu hat der junge Bale Shah die Bürgermeisterwahl gewonnen und geht mit eisernem Besen gegen Korruption und Vetternwirtschaft vor. Die Demokratie steht heute stabiler da, die staatliche Verwaltung weniger korrupt als noch vor dem Maoistenaufstand. Obwohl viele strukturelle Probleme des Landes noch lange nachwirken, will die junge Generation Nepals einen politischen Wandel.



14. Nepals Kinder. Foto: Clemensmarabu. CC BY-SA 3.0, Wikipedia

Fotos: versch. Autoren vor allem aus WIKIPEDIA.